

683 Fleischeslust.

Also unter diesem Titel würde jeder normale Mensch etwas ganz anderes vermuten als eine Metzgerei. Aber wenn die Frau des *Äntschi* Fleischeslust verspürt, dann kann der *Äntschi* seine Hose ruhig dort lassen wo sie ist, denn sein liebes Weib hat dann keine Lust auf ihn, sondern wie gesagt nach einem guten Stück Fleisch, einem Stück feiner Morchelterrinen, einem saftigen Hohrückensteak, oder nach der besten aller Savelats im ganzen Züribiet. Und dann schickt sie ihren Göttergatten eben nach Oberglatt, in die "Buremetzg".

Halt Stopp! Ihr lieben Oberglatter, Ihr wisst ja gar nicht wer der *Äntschi* wirklich ist. Dann sei es euch hiermit erklärt, liebe Freunde, am anderen Ende der Flughafenpiste.

Der *Äntschi* kommt aus Kloten. Natürlich weiss kaum jemand aus Eurem Dorf, dass Kloten einen wunderbaren Weinberg besitzt, aus dem der süffige "*Äntschiberger Wein*" stammt. Und der gute Geist in diesem Rebberg, dem *Äntschiberg*, das ist halt der *Äntschi*, dieser stadtbekannt Kobold, der im **Klotener Anzeiger** (unserer Stadtzeitung) jeweils herausposaunt, wenn in der Stadt wieder einmal Unfug getrieben wird.

Ja, der *Äntschi* weiss natürlich, Ihr habt ja Recht. Das passt doch nicht zusammen, dass der *Äntschi* in Kloten allseits bekannt ist, aber für gutes, feines Fleisch nach Oberglatt pilgert! Das riecht nach Ungehörigkeit, ja sogar ein wenig nach Landesverrat! Damit sind wir aber quitt: *Ihr habt die beste Metzgerei und das beste Fleisch im Züribiet und wir Klotener haben eben einen Weinberg, was Ihr nicht habt.* Also ein guter Grund, "etwas über den Hag zu fressen". Lassen wir das doch einfach so stehen.

Nicht so stehen lassen aber will dies die liebe Gattin des *Äntschi*, besonders wenn sie Fleischeslust verspürt. Dann treibt sie ihn mit Gejammer und Bitten dazu an, sein Velo zu satteln und aus dem *Äntschiberg* den Weg über die Panzerpiste nach Oberglatt unter die Räder zu nehmen. Sie sei nicht gewillt, wenn es schon selten Fleisch gebe auf dem Tisch, noch ein Steak, Schnitzel oder Bratwürste von einem Grossverteiler zu verdauen. Dann wolle sie das Beste vom Besten!

So schleicht der *Äntschi* sich dann halt richtiggehend um Büsche herum und an Schilf bewachsenen Teichen vorbei durch Armeegebiet Richtung Oberglatt. Wehe, er würde auf dem Weg in seine "*beste aller Metzgereien*" von einem eingefleischten Klotener Bürger entdeckt. Das würde Wellen werfen. Schnell

würde gemotzt: „Den Politikern und Bürgern die Leviten lesen in der Zeitung und sich dann in Oberglatt in einer ausserstädtischen Metzgerei mit leckeren Fleischspezialitäten einzudecken? Eigentlich ein No-Go! In Kloten kriegt man doch auch Fleisch“. Klar gibt es in unserer Stadt auch Fleisch. Aber so gutes, frisches, abwechslungsreiches,.....? (Jetzt reicht es aber, lieber Äntsch!!!!!!) Wie der Äntsch schon am Anfang vermerkt hat: „der Wille ist zwar stark, aber das Fleisch ist halt dort im Norden besser.“ Man verzeihe dem Äntsch die leichte Abwandlung des bekannten Sprichwortes!

So nimmt er halt hin und wieder den beschwerlichen Weg unter die Füsse, bzw. unter die Räder, fährt unter den landenden Flugzeugen hindurch in die *Buremetzg* nach Oberglatt und hofft, dass ihn nicht ein besonders nationalistischer Hundertfünfzigprozent-Klotener beim Fremdgehen entdeckt. Er tut es ja seiner lieben Gattin zuliebe. Aber es wäre gelogen wenn er sich nicht schon auf dem Weg freuen würde über die feinen Gerüche des auf ihn wartenden herrlichen, rauchschwarzen Specks, der feinen Würste, des saftigen Bein - schinkens, des Holzofenfleischkäses, der vorpräparierten Cordon Bleus und all der anderen Herrlichkeiten. Frisch, lecker, verlockend liegen sie in der Auslage, weder begast um die Farbe zu erhalten, noch mit anderen künstlichen Stoffen verfälscht. Und die freundliche Bedienung; und die frische der Ware, und..... und.....!

Und dann erst in der Pfanne, am Sonntag in der Höhle am Äntschberg! Das Fleisch riecht, duftet und schmeckt auch noch nach Fleisch, so wie wir es noch von der Grossmutter gewohnt waren. Was seufzen dann die liebe Gattin des Klotener Äntschs und er selber jeweils, wenn sie mit einem feinen Stück gebratenen Hohrückensteaks im Mund vor Lust die Augen schliessen?

„Wenn die *Buremetzg in Oberglatt* die Türen schliesst, dann werden wir Vegetarier!!!!!!“

Der Äntsch aus Kloten